**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 3 (1927)

Heft: 9

Artikel: Auf der Promenade

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-757861

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



erst der April mit seinen unberechenbaren Launen, so ist der Besiß eines solch praktischen Stückes von unschäßbarem Werte. Die Industrie trägt der weiblichen Eitelkeit Rechnung, indem sie ihr nicht zumutet, sich in grauer trübselige Futterale zu stecken, die allen Reizes bar sind. Porzellanblaue, lila oder grünlich schimmernde Seiden bieten Sturm und Regen in gleicher Weise Troß, und die tief in die Stirn gezogene Kappe aus demselben Material oder farbigem Leder gibt dem Gesichtchen einen so verführerischen Reiz, daß manch einer wünscht, es möchte recht oft regnen! Leider wird der Kavalier, der der Dame seinen Schirm anbietet, dadurch überflüssig, Unbekämmert um Wind und Wetter schreitet die Schöne stolz an ihm vorbei, denn sie ist undurchdringlich vom Scheitel bis zur Schle. – Undurchdringlich auch gegen feurige Blicke? – Der Garantieschein lautet nur auf «wasserdicht!» – / Sobald die Frühlingssonne sieghaft geblieben ist, gilt das weibliche Hauptinteresse dem neuen Hut. Es ist nun einmal so, daß der Hut bestimmend auf den Gesamteinfunk einer Toilette wirkt. Die Wahl eines neuen Hutes ist darum viel schwieriger, als die eines neuen Kleides, und verständnisvolle Ehemänner sollten ihre Frauen nicht schelten, wenn sie mit sorgenvoller Miene herumgehen, bis der richtige gefunden ist. Es ist nicht gesagt, daß jeder elegante und kostbare Hut auch kleidsam sein muß. Das süße Gesichtechen, dem die eng anliegende Regenkappe so entzückend

Flotter Trotteur aus blauem Ramaillé-Stroh mit Örnamenten aus geklebten Straußenfederr. in erdbeer und blau

Regenkappe so entzückend steht, findet unter einer breiten Krempe vielleicht gar keine Beachtung. Oftist erst eine glücklich gewählte Form und Farbeimstande, ein

Frühjahrstoftum

Oval, die Farbe der Augen, wirkungs= voll hervorzuheben. Dieses Wissen, was einem steht, ist das Geheimnis aller gut= angezogenen Frauen. Es das treffsichere Stilgefühl,

ust das treitsichere Stitgelühl,
das die Eigenart der Persönlichkeit ins
rechte Licht zu setzen versteht. / Die hohen
Kopfformen der jetigen Mode widerlegen den
Sats, daß keiner seiner Länge eine Elle zuzusetzen vermag. Die vonn aufgeschlagene Krempe läßt den Blick etwas freier imherschweifen, die Garnitur wast sich wieder schüchtern hervor. Der neue Frühjahrshut ist aus Stroh,

aus Ramaillé-Stroh, Wiska-Stroh, exotischem Stroh, – wer könnte die Namen alle behalten! Es wäre auch vergebene Mühe, denn bis man sie auswendig gelernt hätte, wären schon wieder ganz andere Hüte modern!

Regenmantel

aus gummierter porzellan-blauer Changeant-Seide mit zwei tiefen, rückwärtigen Falten und schmalem Gürtel. Vorn gewöhnlicher Durchknöpfverschluß. Dazu passende Kappe aus gleichem Material

> Recht zu kom= men. Die flotte Form mit Ta-schen u. Gürtel wird sich besonderer Beliebtheit erfreuen, denn sie macht außeror-dentlich jugend-lich u. eine Mode, die dieses Plus aufzuweisen hat, muß das Rennen gewin= nen. Die strengere Form des Smoking - Kostüm lebt in neuen Zusam mensetjungen auf, wobei die großkarierten, knappesten Röckehen tonangebend sind. Dieser Anzug verlangt die Schlank heit der Gerte und den Gang des Rehs. Wer beides besitzt, wird von den Mit= schwestern beneidet, von den Herren be= wundert werden! / Unentbehrlich neben dem Kostüm bleibt immer der Man-tel. Ueber dem Promenadenkleid aus feinem Wollstoff, bei Regenwetter aus gummierter Changeant=Seide. Kommt



lem ergeht man sich so gern in diesen Frühlingstagen auf den neubelebten Straßen, um zu bewundern oder sich be-wundern zu lassen. Das Kostüm mit kurzer Jacke wird zunächst das wachsame Auge fesseln. Es ist so lange

von der Mode boykottiert worden, daß es nun allen Anspruch darauf hat, auch wieder einmal zu seinem

Frühjahrehut

